

Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 11.01.2012

Rat in Urbar spricht sich für den Fortbestand der VG aus

Kommunalreform Kein Zusammenschluss mit Boppard – Haushalt 2012 im Plus

■ **Urbar.** Die Ortsgemeinde Urbar darf sich zu Jahresbeginn über eine gut gefüllte Gemeindegasse freuen: Der Haushalt weist im Ergebnishaushalt einen Jahresüberschuss von stolzen 10 650 Euro aus. Die Ortsgemeinde erhält mit 55 700 Euro zwar gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Schlüsselzuweisungen, leider bleiben aufgrund steigender Umlagen an Kreis und Verbandsgemeinde (VG) davon nur 7630 Euro für die Gemeinde übrig.

Mehr Einkommenssteueranteil

Allerdings wird Urbar von einer Erhöhung des Anteils an der Einkommensteuer profitieren. Die Mitglieder des Ortsgemeinderats stimmten dem Haushaltsplan in ihrer vergangenen Sitzung einstimmig zu.

Der Haushaltsplan 2012 sieht Auszahlungen für kleinere energetische Maßnahmen und das Grundstück am Winzerkeller vor. Der Finanzhaushalt weist beim Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen ein Minus von 12 010 Euro vor.

Bei den Investitionen dominieren die geplanten Auszahlungen für die Fertigstellung der Breit-

bandversorgung, wobei sich das Land hierbei mit einem Zuschuss beteiligt. Außerdem soll ein neuer Anhänger für den Gemeindegasse angeschafft werden, sodass hier ein Saldo von minus 12 310 Euro anvisiert wird. Unter Berücksichtigung der noch abzuziehenden Tilgungen für die Investitionskredite in Höhe von 4220 Euro ist eine Abnahme der liquiden Mittel der Ortsgemeinde von insgesamt 28 540 Euro vorgesehen.

Verbandsgemeinde-Bürgermeister Thomas Bungert lobte die Ortsgemeinde Urbar für den eingeschlagenen Weg des Schuldenabbaus und äußerte große Bedenken bezüglich der derzeit auf den übergeordneten Ebenen praktizierten Finanzwirtschaft. Beliefen sich die Schulden der Ortsgemeinde nach Wiedererlangen der Selbstständigkeit im Jahr 1999 noch auf rund 435 000 Euro, waren es zum Jahresende lediglich noch 103 285 Euro.

Weiteres Thema des Rats war die Kommunal- und Verwaltungsreform. Bürgermeister Thomas Bungert berichtete ausführlich über die bisherige Entwicklung und seine aktuellen Gespräche mit Vertretern des Innenministeriums.

Der Ortsgemeinderat Urbar fasste einstimmig den von Ortsbürgermeister Karl-Josef Perscheid und den Beigeordneten vorgeschlagenen Beschluss: „Der Ortsgemeinderat Urbar befürwortet einen unveränderten Fortbestand der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel als Ausnahmeregelung. Die VG bildet eine homogene, bürgernahe und wirtschaftlich gesunde Einheit. Der Ortsgemeinderat Urbar wünscht keinen freiwilligen oder gesetzlichen Zusammenschluss mit der Stadt Boppard, dies gilt ebenso für einen möglichen Zusammenschluss mit der Verbandsgemeinde Emmelshausen.“

Die Rheinschiene stärken

Sollte die VG St. Goar-Oberwesel in der jetzigen Form durch einen Beschluss der Landesregierung nicht bestehen bleiben, so spricht sich der Ortsgemeinderat für eine Vergrößerung der Verbandsgemeinde in der Art aus, dass die Kommunen aus dem Altkreis St. Goar im Viertälergebiet der VG St. Goar-Oberwesel zugeordnet werden, damit die südliche Rheinschiene gestärkt wird und wieder zusammenwächst.“